



Illyrisches Blatt.

DONNERSTAG 10. OCTOBER.

Vaterländisches.

Die dritte ianeroesterreichische Industrie - Ausstellung zu Laibach

im September 1844.

(Fortsetzung.)

V. Gespinnte, Gewebe u. dgl.

Flachsban, Spinnerei und Weberei sind seit undenklichen Zeiten in Innerösterreich, zumal in Krain, einheimisch. Kärnten liefert vorzüglich den Flachs; in dem Bezirke Laibach, dann in den Gegenden von Glödnigg, Michelstetten, Idria u. s. w. wird die Spinnerei und Weberei als Nebenbeschäftigung des Landmannes am lebhaftesten betrieben, und große Massen von gebleichter und ungebleichter Haus- und Ruyfenleinwand nach Triest verspicket. Der Bezirk Laibach hat über 100 Flachs- und gegen 70 Leinwandhändler, welche jährlich wenigstens 7000 Stück weiße und 25000 Stück ruyfene Leinwand versenden. In dieser Beziehung verdient die, wenn auch ordinäre Linnenware, welche von Utlach und Stein eingesendet war, aufmunternde Erwähnung.

Von den drei Baumwollspinnereien Innerösterreichs hatte sich nur die Laibacher von W. u. D. Moline, zugleich Besitzer einer Türkischroth-Färberei in Stein, bei der Ausstellung betheiligt. Weißes Garn Nr. 4 war mit 2 fl. 12 kr., Nr. 30 mit 2 fl. 56 kr., Türkischroth Nr. 8 mit 17 fl., Nr. 22 mit 19 fl. 20 kr. Baumwollzwirn Nr. 15 mit 3 fl. 15 kr., Nr. 20 mit 3 fl. 40 kr. berechnet.

Die Baumwollspinnereien Oberösterreichs waren nur durch die Einsendungen v. J. Grillmayer in Kleinmünchen vertreten, welche bis Nr. 40 reichten. Die Baumwollstoffe, namentlich Barchente dieser und der Fabrik von A. C. Hafferl in Linz besitzen im Inlande einen guten Ruf. Piqué-Barchente in diversen Dessins aus der letztern Fabrik waren mit

21 und 23 kr. per Elle, das Stück (à 30 Ellen) des wohlfeilsten Futter-Barchent mit 3 fl. 54 kr. C. M. notirt.

Auch die gedruckten Kattune von J. Pechar; in Neumarkt, meistens zum Gebrauch des Landmannes, erfreuen sich wegen ihrer echten blauen Grundfarbe und sonstigen Beschaffenheit eines guten Rufes. Diefem ausgezeichneten Industriellen gebührt das Verdienst, den Walzendruck zuerst in Innerösterreich eingeführt zu haben. Er erzeugt jährlich die bedeutende Quantität von 60,000 Stück.

Unter den Erzeugnissen aus Schafwolle stehen die berühmten Tuche der Gebrüder Ritter von Moro zu Klagenfurt und Wiktring bei Weitem oben an. Ihre jährliche Erzeugung beläuft sich auf ungefähr 1200 St. meist feine Ware und einige hundert Stücke Kasimir. Ihre Egalisirungs- und weißen Tuche erfüllen alle Bedingungen einer tadellosen Ware; die Preise sind beispielweise aus Folgendem zu entnehmen: Die Elle Hechtgrau 6 fl.; Kornblau 7 fl. 30 kr., Schwarz 8 fl., Krapproth 10 fl., Scharlach- und Carmoisinroth, dann Weiß 11 fl. C. M. — J. Kusmanns (in Sgoisch) ordinäre Tücher von 48 kr. — 1 1/2 fl. per Elle, verdienen deswegen erwähnt zu werden, weil dessen Etablissement das erste in Krain war, welches, und zwar schon im J. 1795, Maschinen einführte.

Die Erzeugung des sogenannten Loden bildet in Innerösterreich einen sehr bedeutenden Erwerbweig. In Krain ist diese Industrie in den Bezirken Prem, Radmannsdorf, Welbes und Michelstätten einheimisch, von wo viele tausende Ellen nach Triest und Fiume versendet werden. Der von Fr. Fürler in Graz eingesendete Loden, Ugor genannt, zeigte, daß die Bemühungen des wackern Begründers dieser Fabrik, A. Süß, nicht verloren gegangen.

Wollenzeuge von 2 Einsendern boten nichts Auffallendes dar; unter den Honauer'schen (in Linz) gewahrten wir Flaggenzeug à 20 kr. C. M.

Hingegen waren die Teppiche von J. Dierzer's Erben in Linz von ausgezeichneter Schönheit. Schade, daß diese berühmte Firma, welcher auch eine sehr bedeutende Kammgarnspinnerei und Schafwollzeugfabrik angehört, von den andern Erzeugnissen nichts eingeschickt hatte. Das ganze Etablissement beschäftigt gegen 1800 Menschen und verbraucht jährlich gegen 6000 Ctr. Schafwolle.

Koßen, Pferdedecken und Preßtuch, welche in Laak und Krainburg massenhaft erzeugt werden, fanden sich von 3 Ausstellern in genügender Auswahl und besonderer Schönheit und Güte. W. Pleiweiß Sohn in Krainburg, der stärkste unter ihnen, erzeugt deren jährlich 4—5000 Stück von vorzüglicher Qualität, welche nach Kärnten, Istrien und Italien verschickt werden.

Verschiedene Producte der Färbekunst gaben keinen Stoff zu Bemerkungen; wir wollen aber hier nicht übergehen, daß in Laibach, Krainburg, Stein und im Bezirke Laak große Massen Hausleinwand für den heimischen Gebrauch, meistens blau und schwarz gestreift, gefärbt werden.

Die Arbeiten des Strumpfwirkers waren durch 2 Einsender repräsentirt. Fr. Kapreth's (in Neumarkt) Wollenstrümpfe, Fußsocken, Handschuhe, rothe türkische und Matrosenmützen erfreuen sich eines weitverbreiteten Absatzes und sind eine fleißig und solid gearbeitete Ware. Auch Fr. Scharabons Matrosenhäuben gehen über Triest nach dem Orient.

Zwirnspißen, meist ordinärer, zum Theil aber auch feinerer Art, wurden in bedeutender Menge aus Idria, zumal von den Weibern der in dem dortigen Quecksilberbergwerke beschäftigten Knappen eingeliefert. In den Bezirken von Laibach, Stein, Kreuz und Idria sollen nahe an 500 Weiber und Mädchen mit der Spizenkloppelei beschäftigt seyn.

An Seidenarbeiten sah man nur von Fr. Fuch in Görz ein mit lobenswerthem Fleiße gearbeitetes Stück carmoisinrothen Seidendamastes. S. M. Geymayer junior in Graz hatte mehrere Muster von Seidenstrumpfwirker- Arbeiten, Stickerei- und Strickseide und Häckelwolle eingeschickt, welche durchaus als schöne und solide Ware anerkannt werden müssen.

VI. Fabricate aus thierischen Stoffen.

Einen passenden Uebergang in diese Abtheilung bilden die Gewebe aus Rosshaar zu Siebböden, Altarpolstern, Collaren, Cravaten u. dgl., welche in und bei Krainburg von vier Fabriken erzeugt werden.

Ant. Globotschnigg in Strassische beschäftigt allein 200 — 250 Menschen und versendet Siebböden im jährlichen Werthe von 25 — 30,000 fl. Die besten Schweifshaare werden aus St. Petersburg, die

weißen aber aus Frankreich und den Niederlanden im Tausche gegen die fertige Ware bezogen. Die anderen Einsendungen von den Gebr. Pocker, J. Benedig, E. Preuz schließen sich jenen von Globotschnigg als sehr fleißige, schön gefärbte und gleichförmige Arbeit an. Alle zusammen beschäftigen gegenwärtig bei 500 Menschen mit mehr als 250 Stühlen. Die von Pocker versuchsweise ausgestellten Siebblätter aus australischem Hanf dürften in der Dauer den Rosshaaren weit nachstehen.

Laibacher und Grazer Filzhüte, so wie die Filzkappen (Schirtschen) für Matrosen, welche in ersterer Stadt in großer Menge (12 — 14,000 Stück jährlich) erzeugt werden, waren nicht zu sehen; nur Seidenhüte von S. Schubert in Laibach zeugten von Fleiß und Fortschritt. Gern hätten wir auch Muster von dem braunen Kuhhaarzeug gesehen, welches stark aus Krain nach Venedig zu Teppichen verführt wird.

Das Gewerbe der Lederfabrication wird in Innerösterreich schwunghaft betrieben; die steyerischen Producenten waren jedoch weggeblieben und nur 3 Aussteller (L. u. W. Mally und B. Pollack) von Neumarkt, welches 15 Meister und eine Erzeugung von mehr als 100,000 fl. Werth aufzuweisen hat, waren mit verschiedenen Sorten Glanzleder, Corduan, Zackel-, Schaf-, Kalb- und andern Fellen von allerlei Farben, dann Rindsleder bei der Ausstellung erschienen. Namentlich waren das Corduanleder und die gefärbten Schaffelle von sehr guter Qualität.

Unter den verschiedenen Arbeiten aus Leder nennen wir A. N. Horack's (Laibach) treffliche Handschuhe, von welchen Ihre Majestät die Kaiserin mehrere, worunter ein Paar in einer Nußschale, anzukaufen geruhten; dann die fleißig gearbeiteten Sättel und Reisefoffer von Ph. Hein in Laibach, dergleichen Pferdegeschirre und mehre Kürschnerarbeiten, welche sämmtlich als gute Gewerbs-erzeugnisse gelobt werden müssen.

Wegen großer Wohlfeilheit und bedeutender Erzeugung verdienen die Frauen- und Kinderschuhe von J. Meguscher und M. Klosshauer in Neumarkt erwähnt zu werden. Ersterer verfertigt jährlich bei 30,000 Paar im Preise von 8 bis 26 kr. C. M.

Kämme und andere Hornarbeiten von 3 Exponenten waren gut gearbeitet, ein Vorleg- und ein Eßlöffel aus Horn von L. Windischer zu Nahtlas zeichneten sich besonders aus.

Seife verschiedener Art, Wachskerzen und Wachsarbeiten füllten ihren Platz angemessen aus.

(Beischluß folgt.)

Widerwärtigkeiten sind den Menschen unnüchlich.

Ein Memoire

Kinder, die nie gezüchtigt wurden, sind immer die schlimmsten. Wir stehen unter der Hand der Vorsehung, wie die Kinder unter väterlicher Gewalt. Ein zu lange dauerndes Glück flößt uns Eigendünkel ein, oder wiegt uns in Uebersättigung, Abgeschmacktheit und Langeweile. Es ist ärgerlich, zu sagen, aber es ist eine erte, hohe Wahrheit, daß uns ein Unglück oft nöthig ist. Lasset den Pöbel thöricht über diesen Grundsatz lachen, und ihn paradox nennen; es ist unmöglich, daß ein unvollkommenes Wesen immer in einem reinen Zustand bleibe. Der Wechsel vom Guten und Bösen ist sein natürliches Erbtheil. Der Mensch bildet sich im Ungemach, wie der Schiffer im Sturme und der Krieger im Kampfe. Sieht man denn nicht in den großen Städten Europa's jene Frauen, so zu sagen, im Schatten erzogen, die niemals die Sonne recht glühend sahen, aus Furcht, daß sie den Schmelz ihres Leints versenge: die keinen andern Wind als den Zephyr fühlten, welche die mindesten Gefahren scheuen, die leichteste Beschwerde, die nur um ihren eitlen, nichtigen Puz, um die Ausfüllung der lieben Zeit, um die Wahl ihrer Vergnügungen ängstlich besorgt sind. So lange sie so glücklich sind, sich im Rausche der Sinnelust zu erhalten, ist ihr Zustand ziemlich angenehm und süß; aber wenn die unvermeidliche lange Weile eintritt, welchen unabweidbaren, heimlichen Kummer erleiden sie dann! wie lang am dreht die Zeit ihr ehernes Rad, wie abgeschmackt werden die Unterhaltungen, wie lästig und tonlos die Gesellschaft, wie ungelegen die Größe, wie lange säumet die Nacht! Wagt man zu sagen, daß ihnen ein Unglück nicht heilsam wäre?

Wie die vom Winde gerüttelten Bäume ihre Wurzeln tiefer in die Erde graben und stärker werden, so klammern sich edle Seelen unter den Stürmen des Mißgeschicks, die über ihre Häupter toben, fester und enger an die Tugend; Unglücksfälle enthüllen uns das mächtige, hohe, wichtige Geheumiß unserer Kräfte; wenn immer ein günstiger Wind dem Piloten die Segeln striche, und dieser nie die Hilfsmittel seiner Kunst angreifen dürfte, — könnte er sich je über die Mittelmaßigkeit erheben? Wenn das irdische Glück unwandelbar gewesen wäre, würden wir den Muth bewundern können und jene erhabene Tugend und Seelengröße, die allein die Drangsale des Lebens heilen oder überwinden können. Dieß ist denn eine herrliche Wahrheit, und ein großes Wort, ein schöner Zug jenes Demetrius, der da sagte: »Ich glaube nicht, daß es im Leben ein größeres Unglück gebe, als wenn einem Menschen nie ein Ungemach

begegnete.« Ich möchte noch mehr sagen: Widerwärtigkeiten verschönern das Leben! Wie? wäre das Morgenroth so bezaubernd, die Sonne so herrlich strahlend, ohne den dunklen Wolken-Mantel der Nacht — die dem Tage vorangeht, jenen Mantel, auf dessen schwarzem Grunde der Sternenschleier schimmernd walle? Hätte der Frühling so viele wonnige Reize, wenn ihm nicht Eis und Frost voranginge? Welche Gegend auf Erden entzückt uns mehr, als die uns neben einer blühenden Landschaft gähnende Abgründe zeigt, den Schrecken neben der Schönheit. — Nach einem gräßlichen Orkan, wenn der Ocean seine ungestümen, betäubenden Wogen, die zischende Brandung an's Felsenufer peitscht, dann begrüßt man jubelnd und voll der Sehnsucht und Liebe das erscheinende ferne Gestade, und breitet die Arme dem Ulyon entgegen! und nie ist uns der Friede süßer, als wenn er den Todeswirbeln des Krieges, den Ungewittern, den Donnern der Tyrannei — folgt. Gibt es einen süßern Moment im Leben, als den, wenn der junge Liebende sich verlobt mit der stolzen Schönen, die ihn verbannte, und sein melancholisches Auge liebeich zu ihr aufschlägt, wie die Blume am Morgen ihren Duftkelsch entfaltet?

J. Roqueroi.

Feuilleton.

(Eine gute Bemerkung.) Seitdem die Damen ihre Kleider unten so lang tragen, daß man keinen Fuß mehr sieht, suchen sie dagegen oben am Zeug zu sparen und geben die größten Blößen. Auf einem Balle in Paris fragte deshalb Jemand den Schriftsteller Merimée? »Haben Sie in Ihrem Leben schon so etwas gesehen?« Merimée antwortete: »Seitdem ich entwöhnt worden, nicht wieder.« (Sonnt. Bl.)

(Die Geburtstage) der lebenden Iyrischen, epischen und dramatischen Dichter Oesterr. ichts sind in Nr. 10 der Sonntagsblätter dieses Jahres aufgeführt; darunter werden drei der ersten dichterischen Notabilitäten als in Krain geboren genannt, als: Grün Anastasius (Ant. Alex. Graf Auersberg) 11. April 1806 zu Thurn am Hart; Halm Friedrich (Freiherr von Münch-Bellinghausen) 1808 zu Laibach, und Meißl, 30. Juni 1775 zu Laibach. Bei dem lieblichen Dichter Vincenz Zusner ist der Geburtsort nicht angegeben; dieser dürfte jedoch wahrscheinlich ebenfalls in Krain zu suchen seyn.

1844. Verzeichniß VI.

der vom historischen Provinzial-Verein in Krain erworbenen Gegenstände.

(Fortsetzung.)

31. Vom Herrn Carl Grafen von Hochenwart-Grasachstein u.

- a) Deutsch- und Crainerische Währungs-Veränderung, zum Nutzen des sieben Crainlandes zusammengetragen von Hans Jacob von Kärnburg, 12. Laibach 1701.
- b) *Insecta musei Græcensis*. 12. Græcii 1761.
- c) Das Naturalien-Cabinet der Minoriten zu Würzburg, von Bonavita Blank, 8. Würzburg 1795.
- d) *Necrologia abbatum monasterii Sitticensis* Manuscript.
- e) Stiftsbrief des Schilling-Diöcesanen-Beneficiarius vom 29. October 1751. Folio, Lederband.
- f) *Progetti di varj monumenti architettonici per celebrare il trionfo degli augusti aleati, e la pace di Europa nell' anno 1814, inventati da Pietro Nobile*, 4. Trieste 1814.
- g) Festschrift des P. Dionys Kaltner aus dem Franciskaner-Orden. 8. Wien 1770.
- h) Hirtenbrief des Anton Leo le Clerc von Juigné, Herzog von St. Cloud und Erzbischof von Paris. Herausgegeben von A. Schnapp. 8.
- i) *Panegyricus Francisco et Mariæ Theresiæ dictus a Georgio Meister*. Fol. Vindobonæ 1766.
- k) *Theses legales ex universo jure selectæ, quas sub faustissimis auspiciis augustissimi Caroli VI., romanorum imperatoris publice propugnandas exhibet Maximilianus Fridericus Comes a Lamberg, Carniolus Labacensis*. Fol. Parmæ 1732.
- l) *Difesa di Gregorio Stadorizza condannato a morte*. 4. Venezia 1805.
- m) Vierzehn Stücke gedruckter Trauer- und Festreden, abgehalten bei verschiedenen Gelegenheiten. Fol.
- n) *Francesco I., imperatore e re, ridonato allo amore dei suoi popoli dopo mortale malattia*. Fol. Venezia 1826.
- o) Das Trauergerüst Kaiser Carl VI. Fol. Wien 1741.
- p) *Instrumentum pacis inter Carolum romanorum imperatorum, et Mahmud Han, ottomanorum imperatorem*. 4. Græcii 1741.
- q) Land-Carnerischer Huldigungs-Akt Kaiser Leopolds anno 1660, beschrieben vom Landes-Secretär Hans Sigmund von Ottenfels. Manuscript.
- r) Patent der Kaiserinn Maria Theresia ddo. Laibach am 19. Sept. 1750, enthaltend die Errichtung eines judicii delegati für Krain unter dem Präsidio des Franz Grafen v. Hohenwart.
- s) Tabak-Patent der Kaiserinn Maria Theresia, ddo. 21. Mai 1749.
- t) Patent der Kaiserinn Maria Theresia, ddo. Laibach am 6. März 1748, enthaltend Maßregeln zur Hinderung der Desertion.
- u) Proclamation des Divisions-Generals Bernadotte, ddo. Poitsch am 29. März 1797 an die Bewohner Krains. Deutsch, französisch und Krainisch.
- v) Patent der Kaiserinn Maria Theresia, ddo. 12. August 1754, betreffend die Heiligung der Feiertage.
- w) Hirtenbrief des Fürstbischöfes von Laibach Augustin Gruber, ddo. 10. Nov. 1816.
- x) Das Portrait der Kaiserinn Maria Theresia.
- y) *Mausolæum Austriacorum Cæsarum in funere Caroli VI. augusti*.
- z) Abbildung des für Kaiser Carl VI. errichteten Trauergerüsts.

32. Vom Herrn Carl Kherm, k. k. Officiale der k. k. Cameral-Bezirks-Verwaltung in Laibach:

- a) Orographisch-hydrographische Karte des Herzogthums Steyermark von Carl Schmuß, und
- b) *Hydrographica germaniæ delineatio, opera et studio Matth. Seutterii*.

33. Vom Herrn Dr. Ulfepitsch:

- a) Deutscher Abdruck des Moniteurs vom 3. April 1814, enthaltend die Aktenstücke der nach dem Einzuge der verbündeten Heere in Paris unter dem Vorstize des Fürsten von Benevent aufgestellten prov. Regierung, denen zu Folge Napoleon Bonaparte am 2. April 1814 des französischen Kaiserthrons entsetzt, und das französische Volk und die Armee des Eides der Treue gegen ihn entbunden wurde.
- b) Vergleich der Sabina Zingel mit ihren Geschwistern, ddo. 7. Juli 1606, betreffend den Genus eines lehenbaren Lehentes. Original.
- c) *Terminazione del magistrato eccellentissimo de proveditori al sal, in materia de pesi e misure de sali minuti di Capo d'Istria. Pirano, Muggia e Pago*. 4. 1761.
- d) *Compendium geographicum*. 12. Græcii 1708.

34. Folgende Werke:

- a) Briefe aus Kärnten von Anselm, Abten von St. Paul. 8. Klagenfurt 1786.
- b) Einleitung in die Weltgeschichte von Jacob Benignus Bossuet. 8. Wien 1782.
- c) Europäische Reisen von Gottlieb Kriebel. 2 B. mit vielen Karten. Hamburg 1783.
- d) Geschichte Kaiser Carl VII. 8. Frankfurt 1745.
- e) *Nicolai Resnerii symbola imperatorum*. 2. Bände. 8. Frankfurt 1588.
- f) *Historischer Flori siegreicher Adler*. 12. Wien 1659.
- g) *Orbis lumen et atlantis juga tecta resecta*. 8. Frankfurt 1656.
- h) *Universalhistorie von Anselmus Desing, mit Karten*. Regensburg 1746.
- i) Geschichte der Uebergabe der Festung Vallenciennes. Triest 1796. Manuscript.

Von der prov. Direction des historischen Provinzial-Vereines in Krain. Laibach am 5. October 1844.

(Fortsetzung folgt)